

# **Berichte der langfristigen Unternehmungen (Sonderprojekte) = Rapports des entreprises à long terme = Rapporti delle imprese a lungo termine**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften =  
Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles**

Band (Jahr): - **(1995)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Berichte der langfristigen Unternehmungen (Sonderprojekte)

### Rapports des entreprises à long terme

### Rapporti delle imprese a lungo termine

#### Alpenforschung

Die 1995 neu konstituierte Arbeitsgruppe verfolgte die Zielsetzungen ihres zweijährigen Mandates (1995–1997). Im Vordergrund stand dabei die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der nationalen Tagung in Hergiswil, die Auswertung des AlpenForums '94 und die Vorbereitung des AlpenForums '96. Diese Tagungen sollen zur Zielorientierung und zur fachübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb der Alpenforschung beitragen.

#### Internationale Zusammenarbeit

##### *AlpenForum '94, Disentis*

Bis Mitte 1995 wurden verschiedene Publikationen fertiggestellt, welche Ergebnisse des AlpenForums '94 in Disentis beinhalten: Der Aktionsplan Alpenforschung in deutsch, französisch, englisch und italienisch; Ergebnisse des Moduls 1 (Heitzmann, Strasser), Referate des Moduls 5 (Stucki) und des Moduls 7 (Elsasser) sowie die Bedeutung der Ergebnisse für die Alpenkonvention (Scheurer, Hanselmann). Die Ergebnisse des AlpenForums '94 wurden zudem an internationalen Konferenzen (Innsbruck, Granada) von K. Hanselmann vertreten.

##### *AlpenForum '96, Chamonix*

Zusammen mit dem Pôle européen et universitaire (Grenoble) wurden die Vorbereitungsarbeiten für das AlpenForum '96 in Angriff genommen (Sitzungen am 3. April, 12. Juni und 7. November 1995). Das Wissenschaftliche Komitee tagte ein erstes Mal am 20. September und legte Titel und Inhalte der 5 Moduli sowie je zwei Moderatorinnen und Moderatoren pro Modul fest. Ende November konnte die

Ankündigung versandt werden, worauf bis Anfang 1996 rund 150 Voranmeldungen eingegangen sind.

##### *Informationssystem Alpenforschung*

Auf Anregung des BUWAL (A. Antonietti) wurden über das Generalsekretariat SANW (A. C. Clottu) Kontakte mit der Arbeitsgruppe «Alpen-Observatorium» der Alpenkonvention aufgenommen und der Aufbau eines alpenweiten Informationssystems zur Alpenforschung diskutiert. Daraufhin wurde ProClim (Chr. Ritz) vom BUWAL mit einer Pilotstudie beauftragt, wie das von ProClim entwickelte Informationssystem für die Zwecke der Alpenkonvention und der Alpenforschung nutzbar gemacht werden kann. Dabei haben Kontakte zum Alpenforschungs-Institut in Garmisch (T. Bausch) stattgefunden, welches eine ergänzende Studie bearbeitet.

##### *Internationales Symposium*

Ebenfalls aus dem AlpenForum '94 (Modul 2) hervorgegangen ist die internationale IGBP-Tagung «The role of the hydrological cycle in mountain ecosystems» (Hanselmann, Lang, Moser, Ritz), welche im November in Zürich stattfand. Die Ergebnisse bilden einen Beitrag an die Schaffung des geplanten IGBP-core-project über Gebirgsökologie, das im Rahmen von BAHC (Biological Aspects of the Hydrological Cycle) und GCTE (Global Change and Terrestrial Ecosystems) an der Zusammenkunft der beiden wissenschaftlichen Komitees 1996 in Katmandu formuliert werden soll.

##### *Weitere internationale Kontakte*

Zur Vorbereitung einer intergouvernementalen europäischen Beratung über nachhaltige Entwicklung der Bergregionen, wel-

che im April 1996 in Schottland stattfinden wird, hat am 17./18. Oktober in Viote del Monte Bondone (Italien) eine Tagung zum Stand der europäischen Gebirgsforschung stattgefunden (F. Klötzli).

Anlässlich der Hergiswiler Klausurtagung liess sich die AG über das in Österreich geplante Alpeninstitut informieren. Zurzeit wird im Auftrage des Bundesministeriums für Wissenschaft und Kultur eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Das Institut soll vor allem die Bedürfnisse Kooperation und Weiterbildung abdecken.

### *Nationales Netzwerk*

#### *Tagung in Hergiswil am 27. Oktober 1995*

Die von rund 80 Personen besuchte öffentliche Tagung mit dem Titel «Der Alpenraum – ein vielfältiges Forschungsthema für die Schweiz» wurde von W. Ammann (Davos), J. P. Müller (Chur) und E. Ruoss (Luzern) vorbereitet und zusammen mit unserer Geschäftsstelle und dem Naturmuseum Luzern im Loppersaal in Hergiswil durchgeführt. Die Tagung war einerseits darauf ausgerichtet, Bedeutung und Inhalte des Begriffes Alpenforschung aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, andererseits konnte das Gespräch zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern und von der Thematik direkt betroffenen Politikern weiter gefördert werden. Im Rahmen von Arbeitsgruppen wurden Beiträge und Meinungen zu begrifflichen, konzeptionellen und forschungspolitischen Fragen erörtert. Anlässlich einer Pressekonferenz wurden die Absichten der Tagung und die Zielsetzungen der AG Alpenforschung der SANW vorgestellt. Die Kurzfassungen der Referate, die Ergebnisse der sechs Arbeitsgruppen und ein zusammenfassender Ausblick werden 1996 in einem Tagungsbericht verbreitet (Spezialausgabe SANW-Info). Die Hergiswiler Tagungsform – thematisch fokussierte Impulsreferate am Vormittag, kurze Diskussion darüber und vertiefte Bearbeitung von Inhalten, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern schon vor der Tagung bekannt waren, am Nachmittag –

hat sich gut bewährt, und sie wird sich an ähnlichen nationalen Foren zur Alpenforschung vermutlich auch in Zukunft durchsetzen.

#### *Klausurtagung der Arbeitsgruppe am 27./28. Oktober*

Im Rahmen der Klausurtagung stellten eingeladene Wissenschaftler und Mitglieder der Arbeitsgruppe Thesen zur Alpenforschung vor. Die unter dem Titel «Thesen und Kommentare zur Orientierung der Gebirgs- und Alpenforschung» zusammengefassten Ergebnisse werden ebenfalls im Hergiswiler Tagungsbericht erscheinen.

#### *Alpenkonvention*

Die Alpenkonvention trat im März 1995 in Kraft, nachdem sie von 5 europäischen Staaten und der EU ratifiziert wurde. Die Schweiz hat die Alpenkonvention zwar unterschrieben, sie aber bis heute aus Rücksicht auf die von den betroffenen Bergkantonen geäusserten Vorbehalte nicht ratifiziert und auch den einzelnen Protokollen bisher nicht zugestimmt. Die inhaltlichen Zielsetzungen der Alpenkonvention – den zum grössten Teil noch intakten Gebirgslebensraum Europas so zu nutzen, dass er langfristig erhalten bleibt – werden nicht angezweifelt. Umstritten ist, wer bestimmen soll, welche Nutzungsformen nachhaltig seien und was gemacht, beziehungsweise unterlassen werden soll. Das behutsame Vorgehen des EDI hat dazu geführt, dass die Alpenkantone zurzeit Bereitschaft signalisieren, sich erneut mit den Anliegen der Konvention auseinanderzusetzen zu wollen. Die Forschung ist jetzt aufgefordert, dort und dann Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung zu stellen, wo und wann solche von den Betroffenen angefordert werden. Die Arbeitsgruppe stellt ihre Expertise den zuständigen eidgenössischen Amtsstellen und den Regierungen der Gebirgskantone zur Verfügung und lädt Vertreter von Behörden, mit der Umsetzung betreute Amtsstellenleiter und Bundespolitiker jeweils zu den nationalen und internationalen Veranstal-

tungen ein. Die grenzübergreifenden Interessen der AG beziehen sich vor allem auf die Inhalte der Artikel 3 (gemeinsame Implementierung und Harmonisierung von Forschungsprojekten) und 4 (Informationsaustausch und -verbreitung) der Alpenkonvention. Das BUWAL, in der AG vertreten durch A. Antonietti, unterstützt die diesbezüglichen Anstrengungen der Arbeitsgruppe. Das Ressort wird vom Generalsekretariat der SANW (A. C. Clottu), in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem Präsidenten der AG betreut.

### *Weitere Aktivitäten der AG Mitglieder*

Ein indirekt ebenfalls mit Aspekten der Alpenforschung in Zusammenhang stehendes Kleinsymposium zur Thematik «Wert und Bewertung von Landschaft» wurde durch die Sektionen III, IV und V (A. Strasser, K. Hanselmann, P. Geissler), in Zusammenarbeit mit dem SANW-Generalsekretariat (R. Marti) am 21. November in Bern durchgeführt.

Weiterbildungskurse und Forschungsprojekte zu verschiedenen faunistischen und floristischen Aspekten der Alpenforschung wurden durch die Naturmuseen Chur (J. P. Müller) und Luzern (E. Ruoss) durchgeführt.

### *Alpenforschung*

Mitarbeiter der AG und Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Disentiser AlpenForums haben unter der Federführung von P. Rieder et. al. beim SPPU das integrierte (Vor-)Projekt VIERVA: «Ütilisaziun persistenta da bains da la natüra illas Alps (Nachhaltige Nutzung von Naturgütern im Alpenraum) (Regionen Unterengadin und Münstertal)» eingereicht. Das sozioökonomisch ausgerichtete Projekt nimmt konkreten Bezug zu den Ergebnissen des Disentiser AlpenForums'94, schloss die von den Forschungsinhalten Betroffenen schon bei der Projektformulierung mit ein und zielt auf die Implementierung der im Ausführungsplan des SPPU geforderten Umsetzungsvorgaben ab. Das Projekt baut ausserdem auf den im UNESCO-Pro-

gramm MaB gemachten Erfahrungen auf, und es ist ausgerichtet auf die im HDP/IGBP-Programm LUCC (land use and cover changes) vorgesehenen Zielsetzungen.

Die Mitarbeit im LUCC ist für die schweizerische Alpenforschung wichtig, und verschiedene Schweizer Forschungsgruppen können dazu auch Wesentliches beitragen. Die AG hat deshalb eine LUCC-Interessengruppe initiiert, die zurzeit durch Th. Scheurer betreut wird. Es gilt, einerseits bei der operationellen Ausgestaltung der internationalen LUCC-Projektinhalte mitmachen zu können, andererseits LUCC in der Schweiz derart bekanntzumachen, dass zum Zeitpunkt des Beginns der international koordinierten Programme dann auch schweizerische Beiträge angemeldet werden können.

Alpenbezogene Forschungsprojekte sind im Rahmen der Nationalparkforschung, des NFP-31 und des SPPU durch Mitglieder der AG (W. Ammann, M. Delaloye, P. Geissler, K. Hanselmann, F. Klötzli, P. Messerli, J. P. Müller, W. Nater, E. Stucki) an verschiedenen Institutionen in Bearbeitung. Ausserdem wurden durch Mitglieder der AG neue alpenbezogene Forschungsgesuche im 4. Forschungsrahmenprogramm der EU, beim SPPU und ETH intern eingereicht.

### *Arbeitsgruppe*

Ordentliche Sitzungen der Arbeitsgruppe fanden am 9. Februar (Bern) und am 28. Oktober (Hergiswil) statt, eine Ausschusssitzung am 5. Mai (Bern). Als neue Mitglieder der Arbeitsgruppe konnten Frau H. Schelbert-Syfrig (Uni Zürich) und Herr M. Monbaron (Uni Freiburg) gewonnen werden.

Die Aufteilung der Arbeiten in Ressortzuständigkeiten hat sich gut bewährt. Der inhaltliche und der finanzielle Rahmen sowie die Zielsetzungen von Aktivitäten der AG werden jeweils im Plenum vorbesprochen und festgelegt. Die detaillierte Umsetzung der Inhalte, die Verantwortung für die Durchführung und die Kompetenz für

sinngemässe Anpassungen liegen nachher bei den Organisatoren, wobei die Geschäftsstelle administrative Unterstützung leistet und bei der Auswertung der Ergebnisse behilflich ist. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass sich AG-Mitglieder dort engagieren, wo sie selbst das grösste Interesse haben, dass Querverbindungen zwischen der AG und anderen, nationalen und internationalen Institutionen, die Alpenforschung betreiben, sichergestellt sind und wichtige Informationen rechtzeitig ausgetauscht werden und, dass die Kooperation bei gemeinsam anzugehenden Fragestellungen am ehesten zum Tragen kommt. Die Aktivitäten, die für 1996 vorgesehen sind (AlpenForum '96 in Chamonix, Kurs zur Umsetzung und Illustration von Aspekten der Gebirgsökologie im Dischmatal, nationale Tagung zu Aspekten der Umsetzung von Ergebnissen der Alpenforschung in Sion und internationales Symposium über «Snow as a physical, ecological and economic factor» am EISLF in Davos), werden von Mitgliedern der AG, zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, ebenfalls im Resortverfahren bearbeitet.

Durch die Veranstaltungen, die im Verlaufe des ersten Jahres durchgeführt wurden, hat die AG erreicht, dass sich (hoffentlich) alle Personen zu den in Zukunft zu verfolgenden Aspekten der Alpenforschung in der Schweiz äussern konnten. Die Beiträge und Meinungen sind schriftlich festgehalten und stehen allen Interessierten zur Verfügung.

### ***Geschäftsstelle***

#### *Aktivitäten*

Die durch Th. Scheurer von Bern betreute Geschäftsstelle hat sich 1995 mit den folgenden Arbeiten befasst: Der Übersetzung des Aktionsplanes des Disentiser AlpenForums '94 (franz., engl., ital.) und der Publikation der Ergebnisse (franz.), der regelmässigen Herausgabe des Veranstaltungskalenders, der Mitarbeit bei den Vorbereitungen für das AlpenForum '96, bei der Organisation und der Auswertung

der Hergiswiler Tagungen und bei der Vorbereitung und Aufarbeitung der Sitzungsdiskussionen der AG. Th. Scheurer vertritt die AG ausserdem in der Redaktionskommission des CIPRA-Alpen-Reports, der den heutigen Zustand der Umweltbedingungen in den Alpen umfänglich darstellen wird.

Dr. Kurt Hanselmann

### **CSRS: Forschungsstation an der Elfenbeinküste**

Siehe Bericht der Kommission, Seite 20.

### **Nationalpark**

Siehe Bericht der Kommission, Seite 36.

### **ProClim- Forum für Klima und Global Change**

Gegründet 1988

ProClim- hat in diesem Jahr einige Aktivitäten für verschiedene Interessenskreise durchgeführt oder mitgetragen. Die Aktivitäten richteten sich direkt an die Forscher (Symposium an der SANW-Jahresversammlung 1995 und zum Thema Mountain Ecosystems), an Forscher und forschungsnahe Kreise (Forum 95: IPCC Assessment über den gegenwärtigen Wissensstand im Klimabereich; Statusberichte über Schweizer Forschungs- und Monitoringaktivitäten). Daneben unterstützte ProClim- den Dialog zwischen Forschung und Verwaltung (ProClim-Workshop 15 zum Thema Impact von Klimaveränderungen auf die Schweiz und Anpassungsoptionen) und leistete einen Beitrag an die Forschungsförderungsinstitutionen (IGFA Zusammenarbeit). Eine zentrale Aufgabe war die Unterstützung

des Informationsflusses und die gegenseitige Vernetzung (ProClim-Publikationen, Studie Forschung und Monitoring Schweiz, Pilotprojekt für die Alpenkonvention).

### *Die wesentlichsten Aktivitäten in chronologischer Folge*

Im Rahmen einer breitangelegten Studie über die Schweizer Forschungs- und Monitoring-Aktivitäten im Bereiche Klima und Global Change wurde der erste Teilbericht zum Themenkreis des WCRP (World Climate Research Program) im Winter 1995 abgeschlossen und von der CCA und dem ProClim-Kuratorium im Frühjahr ratifiziert. Die Finanzierung erfolgte durch die SMA. Der Bericht basiert auf den im ProClim-InfoSystem enthaltenen Forschungsprojekten und auf Informationen über nationale und internationale Programme. Der zweite Teil der Studie umfasst die biogeochemischen Prozesse (IGBP-Bereiche). Er wird vom IGBP-Landeskomitee getragen und vom BUWAL finanziert. Der Bericht wird im Frühjahr 1996 abgeschlossen sein. Beide Teile der Studie werden in enger Zusammenarbeit mit einer Begleitgruppe aus Mitgliedern der entsprechenden Kommissionen verfasst. Der dritte Teil der Studie «The Human Dimension of Global Environmental Change» soll im Laufe des Sommers 1996 abgeschlossen werden.

Die «International Group of Funding Agencies» (IGFA) übernahm das ProClim-InfoSystem für die Erfassung von Forschungsprojekten auf dem Gebiete von Global Change. Durch diese Informationen erhoffen sie sich eine verbesserte Transparenz und internationale Kooperation. In einem zweitägigen Kurs in Bonn wurden Vertreter verschiedener IGFA Länder in der Benutzung des InfoSystems geschult. ProClim- wird ohne weitere Belästigung der Forscher in der Lage sein, die gewünschten Informationen aufzubereiten und zusammen mit dem Nationalfonds, dem Schweizer IGFA Mitglied, weiterzuleiten.

Im Sommer hat ProClim- die alljährliche Aktualisierung der Projektinformationen durchgeführt. Durch den vorausgefüllten Fragebogen erhielten die Projektleiter auch Einsicht in die bei uns gespeicherten Informationen. Das InfoSystem wurde an verschiedenen Tagungen vorgestellt (unter anderem an der internationalen HDP-Konferenz in Genf) und stiess auf grosses Interesse.

Im ProClim-Workshop 15 «Auswirkungen von Klimaveränderungen auf die Schweiz und Anpassungsoptionen» vom 22. Juni 1995 wurden unter dem Vorsitz des BUWAL die IPCC-Methodologien für Impact Analysen beurteilt und die laufenden Impact Studien erfasst. Das BUWAL wird in einem Papier seine Pläne und Informationsbedürfnisse im Rahmen einer nationalen Strategie für Anpassungen aufgrund von Klimaänderungen präzisieren.

Anlässlich der SANW-Jahresversammlung 1995 in St. Gallen führte ProClim-gemeinsam mit der CCA und dem IGBP-Landeskomitee ein ganztägiges Symposium «Globale und Regionale Klimavariabilität – Prozesse, Impact» durch (8. September 1995). Die Präsentationen am Morgen waren sehr gut besucht. Aufgrund von Kollisionen mit anderen Veranstaltungen war die Teilnahme am Nachmittag schwach.

IPCC Second Assessment Report: Im Auftrag des BUWAL koordinierte ProClim- den schweizerischen Peer review des ersten Bandes, der den Klimaprozessen gewidmet ist. Im Rahmen des 3. ProClim-Forums, «Climate Change: The IPCC Second Assessment Report» vom 8. Dezember 1995 gaben Schweizer Mitautoren und Reviewer einen Überblick über die wesentlichsten Elemente des dreibändigen Berichtes. Etwa 80 Teilnehmer aus Forschung und Verwaltung besuchten das eintägige Forum in Bern. Die Pressekonferenz fand am selben Tag wie die Ratifizierung des Reports in Rom statt (15. Dezember). Die Medienabdeckung war sehr gut. ProClim-koordiniert die Übersetzung der Zusammenfassungen der drei Bände in die fran-

zösische und deutsche Sprache und druckt die deutsche Zusammenfassung. Übersetzung und Druck werden vom BUWAL finanziert und dem IPCC zur Verfügung gestellt.

The Role of the Hydrological Cycle in Mountain Ecosystems, 16.–17. November. ProClim- beteiligte sich gemeinsam mit dem IGBP-Landeskomitee und dem AlpenForum an der Organisation des Symposiums. Die 110 Teilnehmer aus dem In- und Ausland erarbeiteten Projektvorschläge für einen koordinierten thematischen Schwerpunkt «Gebirgs-Ökosysteme» zuhanden der IGBP Core Projects BAHC (Biospheric Aspects of the Hydrological Cycle) und GCTE (Global Change of Terrestrial Ecosystems).

Mit Bezug zur Alpenkonvention hat das BUWAL Ende Jahr einen Kredit an ProClim- ausgesprochen. Informationen über Forschungsprojekte, Experten und Institutionen der verschiedenen Alpenländer sollen durch das World Wide Web in den verschiedenen Ländern dezentral aufbereitet und über das Internet mit einer gemeinsamen Benutzeroberfläche allgemein zugänglich gemacht werden. Da die Entwicklung des Pilotprojekts analog zur www-Einbindung des ProClim-InfoSystem sind, können Synergien optimal genutzt werden.

### ***Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit***

Zu Beginn des Berichtsjahres begann ProClim- mit der vierteljährlichen Veröffentlichung von Publikationen: Der ProClim-Flash informiert über Veranstaltungen in der Schweiz (Seminarien, Kolloquien, Ausstellungen usw.) und über wichtige internationale Veranstaltungen. Der ProClim-Flash enthält zudem Mitteilungen von allgemeinem Interesse wie zum Beispiel Kurzberichte über Konferenzen und Berichte von Delegierten in forschungsrelevanten Gremien.

Die Publikation «Global Change Abstracts – the Swiss Contribution» enthält Abstracts von Publikationen mit Schweizer (Co-)Autoren. Es handelt sich um Veröf-

fentlichungen in einer der etwa 6000 Zeitschriften, die im Science Citation Index® oder im Social Sciences Citation Index® erfasst werden. Die Angaben zu den Artikeln werden thematisch, nach Disziplinen und nach Autoren klassiert.

Diese Publikationen werden an alle Projektleiter sowie auf Wunsch an andere Interessenten verschickt (rund 500 Personen). Alle Projektleiter erhalten überdies den IGBP-Newsletter. Der ProClim-Flash wird insgesamt an 1000 Personen verschickt. Einem Versand wurde zudem das Adressverzeichnis «Global Change: Swiss Experts, Researchers and International Programs» beigelegt. Mit diesen vierteljährlichen Versänden können weitere Unterlagen an spezifische Adressatenkreise verschickt werden, wie zum Beispiel Ankündigungen von Veranstaltungen. Entsprechende Anfragen müssen frühzeitig an ProClim- gestellt werden.

Die Informationen über Publikationen, Veranstaltungen, sowie Angaben über laufende Schweizer Projekte, Personen und nationale und internationale Programme werden ab Frühjahr 1996 auf dem World Wide Web interaktiv abrufbar sein («<http://www.proclim.unibe.ch>»). Ab Februar 1996 wird das NFP31 ihre Homepage ebenfalls auf dem ProClim-www server betreiben («<http://proclim.unibe.ch/NFP31.html>»).

### ***ProClim-Kuratorium***

Das Kuratorium hat seine eigenen Schwerpunkte und Aufgaben diskutiert. Diese decken sich gut mit den gegenwärtigen Schwerpunkten der ProClim-Aktivitäten. Zudem will das ProClim-Kuratorium seine Rolle als Think Tank stärker wahrnehmen. Dies umfasst sowohl strategische Überlegungen zur Rolle der Forschung und ein Engagement für den Forschungsbeitrag von Schweizer Gruppen in internationalen Forschungs- und Assessmentaktivitäten.

### ***Organisatorisches***

Die Aufgaben und organisatorischen

Strukturen von ProClim- wurden in einem Geschäftsreglement definiert (Ratifizierung 9. Februar 1996).

ProClim-Kuratorium und -Ausschuss bestehen aus den folgenden Personen:

Prof. Hans Oeschger, Bern (Präsident) bis März 1996

Dr. Pierre Berlincourt, BBW (Beobachter)

Frau A.-Chr. Clottu, SANW (Ausschuss)

Prof. Huw Cathan Davies, ETH Zürich (Ausschuss)

Dr. Thomas Gutermann, SMA

Prof. Christian Körner, Universität Basel

Prof. Urs Luterbacher, Institut Universitaire de Hautes Etudes Internationales IUHEI

Prof. Hans R. Thierstein, ETH Zürich

Prof. Hubert van den Bergh, EPF Lausanne

Dr. Gilbert Verdan, BUWAL

Prof. Heinz Wanner, Universität Bern (Ausschuss), Präsident ab März 1996

Dr. Jean-Bernard Weber, Schweizerischer Nationalfonds

Das ProClim-Kuratorium traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. Der ProClim-Ausschuss wurde informell (telefonisch, schriftlich, in Sitzungen mit einzelnen Mitgliedern) konsultiert.

### *Die Geschäftsstelle*

Die ProClim-Geschäftsstelle umfasste die folgenden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Christoph Ritz, Leiter (100 Prozent). Dr. Anne Arquit Niederberger, Stellvertreterin (50 Prozent), Gabriele Müller-Ferch (50 Prozent). Die Geschäftsstelle wird durch die Studentinnen Bettina Büchler und Sara Aebi (Datenbankeingaben, Administration) und Marc Rolli (Mac Support, Pilotprojekt Alpen-InfoSystem, www) kompetent unterstützt. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass der Geschäftsablauf ohne Sekretariat möglich ist.

Dr. Christoph Ritz

## Umweltbeobachtung (SKUB)

Siehe Bericht der Schweizerischen Kommission für Umweltbeobachtung, Seite 43.